



Die Albert-Schweitzer-Schule an der Harburger Straße wird spätestens 2020 zum Campus der Hochschule 21 gehören. Weil mittlerweile mehr als 1000 Studenten in Buxtehude studieren und neue Studiengänge in Planung sind, wächst der Bedarf an Studentenwohnungen. HBI baut bereits ein zweites Studentenwohnheim an der Harburger Straße. Fotos Vasel / Visualisierung HBI



# Campus der Hochschule 21 wächst

Albert-Schweitzer-Schule wird zum Haus der Lehre – HBI baut ein zweites Studentenwohnheim – Weitere Parkplätze in Planung

Von Björn Vasel

**BUXTEHUDE.** Der Campus der Hochschule 21 in Buxtehude wächst: Die Hochschule wird mittelfristig (einen Großteil) des Gebäudes der Albert-Schweitzer-Schule übernehmen. Erster Kreisrat Eckart Lantz bestätigte Gespräche. Dem Landkreis Stade gehört die Immobilie, im Jahr 1899 für die heutige Halepaghen-Schule errichtet. Damit hätte die Hochschule 21 ausreichend Platz, um weitere Studiengänge ab 2019/2021 einzurichten; ein bis drei sind in der Prüfung. Mehr als 1000 Studenten studieren bereits in Buxtehude. Damit wächst der Bedarf an Wohnraum und an Parkplätzen.

**Albert-Schweitzer-Schule:** Diese Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen läuft aus. Kinder mit Lernbehinderungen sollen im Rahmen der Inklusion ausschließlich in regulären Schulen unterrichtet werden – unter anderem von den heutigen Förderschullehrern. Die Hochschule nutzt bereits einige Räume in der Schule an der Harburger Straße. Spätestens 2021 werden die letzten Schüler die Albert-Schweitzer-Schule verlassen. Die Hochschule mit den Schwer-

punkten Bauwesen, Technik und Gesundheit könnte – als Hauptmieterin – das Gebäude mit zwölf Klassen- beziehungsweise Fachräumen übernehmen. „Wir sind im Gespräch – und stehen hinter der Hochschule“, sagt Erster Kreisrat Eckart Lantz. Lantz will der Politik in diesem Jahr einen Vorschlag für die Nachnutzung des Gebäudes unterbreiten.

Der Geschäftsführer der Hochschule 21, Dr. Rolf Jäger, hofft, dass noch im Jahr 2017 eine Entscheidung fällt. Schließlich sei der Aufbau weiterer Studiengänge im Gespräch, schon heute gebe es ein Raumproblem. Mittelfristig könnte sich die Studentenzahl auf 1150 erhöhen. Die neuen Studiengänge – Dr. Rolf Jäger lässt sich noch nicht in die Karten gucken – könnten bei einem positiven Signal aus dem Kreishaus in etwa vier Jahren mit 30 bis 40 Studenten starten. Ob die Hochschule das im Jahr 1899 errichtete Gebäude allerdings komplett übernehmen kann, hängt letztlich auch vom Land Niedersachsen ab und der Frage, ob ein Förderzentrum (als Standort der Förderschullehrer) in Buxtehude bleiben soll. Lantz geht derzeit von einem sukzessiven Auslauf aus. „So planen wir“, betont Lantz. Er wolle allerdings nicht ausschließen, dass das Land sich aus pädagogischen Gründen dafür aussprechen könnte, die letzten Schüler nach Harsefeld umzuschulen. Dann könnte die Hochschule vielleicht schon 2019

folgend einziehen. „Wir haben das Wohl der Schüler, Lehrer und der Hochschule im Blick“, betont der Erste Kreisrat.

**Wohnraum:** Die Studenten-Zahl steigt – und damit der Bedarf an Wohnraum. HBI hat die Zeichen der Zeit erkannt, an der Harburger Straße 32 entsteht auf dem Gelände des ehemaligen Grillhauses ein weiteres Studenten-Wohnhaus mit 32 Appartements. Fertigstellung: Anfang 2018. HBI-Geschäftsführer Sven Geertz schließt nicht aus, dass weitere Wohnungen geschaffen werden: „Die Nachfrage ist da.“

Die HBI aus Nottensdorf hatte bereits 2013/2014 ein Studentenwohnheim – direkt am Hauptgebäude der HS 21 – mit 44 Wohnungen realisiert. Unter dem Projektnamen „Wohnen und Studieren in Buxtehude 2.0“, kurz Wusib 2.0, wird ein Wohnhaus mit 32 Appartements durch die HBI Hausbau Immobiliengesellschaft aus Nottensdorf erstellt.

Der Bau wächst bereits in der Höhe, Architekt John Basedahl aus Buxtehude hat für die HBI ein zweigeschossiges Gebäude mit Staffelgeschoß entworfen. Die Appartements im Erd- und im Obergeschoss bestehen aus einem Zimmer, das Staffelgeschoß erhält zusätzlich Appartements mit zwei Zimmern. Es handelt sich um ein KfW-Effizienzhaus 55. Alle 32 Appartements erhalten Fußbodenheizung, eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und Sonnenschutzverglasung für den sommerlichen Wärmeschutz.

Die Energieversorgung übernimmt ein Blockheizkraftwerk, „so dass ein beachtlicher Teil des benötigten Stromverbrauchs im Studentenwohnheim selbst produziert wird“, erklärt Geertz. Vier der 32 hochwertig möblierten, 24 und 46 Quadratmeter großen Appartements werden rollstuhlgerecht sein. Die Mietpreise werden im Sommer festgelegt, werden sich aber am ersten Studenten-

## 3 Fragen an ...

**Hochschule-21-Geschäftsführer Dr. Rolf Jäger**



### Die Hochschule 21 wächst. Wie sieht es mit dem Wohnraum in Buxtehude aus?

Wir haben in der Spitze – zum Beginn des Wintersemesters – mehr als 1000 Studenten an der Hochschule. Derzeit gibt es fast 250 Wohnheimplätze: 103 im Studentenwohnheim buxbau auf dem früheren Kasernen-Gelände in Altkloster, 93 beim Studentenwerk OstNiedersachsen in der Estebrieger Straße und weitere 44 im ersten Studentenwohnheim von HBI an der Harburger Straße. Einige wohnen in WG, andere pendeln. Ich denke, dass es einen Bedarf von etwa 75 weiteren Studentenwohnheim-Plätzen gibt.

### Parken Ihre Studentinnen und Studenten die Innenstadt zu?

Wir haben ein Parkplatz-Problem. Das stimmt. Mein Eindruck ist, dass die Zahl der Autofahrer unter Studenten abnimmt. In der Vorlesungszeit sind im Schnitt etwa 500 Studenten an der Hochschule – verteilt über den Tag, die anderen sind in der Bachelor-Phase oder in der Praxisphase. Wir haben etwa 250 Einpendler – überwiegend aus Hamburg und aus dem Umland, viele von ihnen nutzen bereits den ÖPNV und fahren mit dem Fahrrad vom Bahnhof zur Hochschule. Wer nach 10 Uhr kommt, findet auch in den Nebenstraßen keinen Parkplatz mehr. Dort parken auch viele Arbeitnehmer aus der Altstadt. Wir haben 54 Parkplätze, die Hälfte davon ist für die Mitarbeiter reserviert.

### Wie könnte die Parkplatz-Not gelindert werden?

Wir haben der Stadt Buxtehude vorgeschlagen, ein Studententicket für den Parkplatz „Altstadt“ an der Hansestraße einzuführen. Außerdem haben wir mit Staatsrat Andreas Rieckhof in Hamburg bereits über die Einführung eines Semestertickets gesprochen. Bislang ohne Erfolg. Die HVV-Tarifzone zwischen Neu Wulmsdorf und Buxtehude ist eine Hürde. Ich hoffe, dass es der Politik gelingt, dass Buxtehude in den Großbereich Hamburg aufgenommen wird. Ich bedauere, dass es in Buxtehude keine Kooperation mit StadRAD geben wird. Gut wäre auch eine Kombi von Metronom und HVV – da hängen wir fest. Die PFH Private Hochschule Göttingen/Stade hat bereits ein Semesterticket mit dem Metronom. Mit dem Landkreis laufen Gespräche über eine weitere Erweiterung der Hochschule – und die Übernahme des Gebäudes der Albert-Schweitzer-Schule. Auf dem Pausenhof könnten 20 bis 25 Parkplätze entstehen. (bv)

wohnheim orientieren. Dort liegt die Warmmiete mit Internetflat und Kabel bei 400 Euro.

**Parkplätze:** HBI schafft elf Parkplätze. Allerdings werden die Studenten diese alle nicht nutzen, beim ersten Studentenwohnheim seien nur vier von 14 Stellplätzen vermietet. Die Befürchtung der

Buxtehuder FDP, dass es zu weiteren Parkplatzproblemen im Einzugsbereich der Hochschule 21 durch den Wohnungsbau für die Studenten an der Harburger Straße kommt, teilt Geertz deshalb nicht. Der HBI-Geschäftsführer hat festgestellt: „Die überwiegende Zahl der Mieter hat kein Auto mehr.“

## Geschichte

Das Gebäude der Albert-Schweitzer-Schule wurde 1899 in der Harburger Straße 14 errichtet – für die spätere Halepaghen-Schule. Die Schule war von 1893 bis 1899 ein Realprogymnasium, ab 1899 Realschule und ab 1928 Reformgymnasium. 1958/1963 zog das Gymnasium, seit 1952 hieß es Halepaghen-Schule, in den Neubau. Bereits 1956 war eine Mittelschule gegründet worden. Die zog 1970 aus. Sukzessive zog dann die Albert-Schweitzer-Schule – Förderschule mit Schwerpunkt „Lernen“ des Landkreises Stade, die bereits 1951 in Altkloster gegründet worden war – ein. 1972 übernahm der Kreis die Trägerschaft und das Gebäude. Durch die Einführung der inklusiven Schule läuft der Primärbereich der Förderschule Lernen seit dem 1. August 2013 aufsteigend aus. 50 Schüler gibt es derzeit.

## Rücksichtslose Mitmenschen

Fürs Müllsammeln in der Landschaft ist jetzt der richtige Zeitpunkt

**LANDKREIS.** Unglaublich, was rücksichtslose Mitmenschen so alles an Müll in der Landschaft hinterlassen – von der Fastfood-Verpackung bis zur ausrangierten Einbauküche. Dass im Frühling ein Großteil dieser Abfälle verschwunden ist, ist dem alljährlich fast flächendeckenden Engagement vieler Freiwilliger in der gesamten Region zu verdanken, das der Landkreis Stade als Umweltbehörde gerne unterstützt.

Vor allem Gräben und Wegränder in Feld und Wald sind beliebte Stellen, an denen Rücksichtslose ihren Müll einfach abkippen: Plastiksäcke, Silofolien, Autorei-

fen, Zigarettenschachteln, Bierdosen und vieles mehr. An Rastplätzen, in Parkbuchten und Wäldern stößt man nicht selten auf illegal abgelagerten Sperrmüll bis hin zu gesundheitsgefährdenden Asbestplatten. Der Landkreis Stade verfolgt die Wildmüll-Vergehen, ist angesichts der großen Mengen aber für die Hilfe aus der Bevölkerung sehr dankbar.

Umweltbewusste Einwohner jedes Alters, darunter viele in Vereinen und Feuerwehrgruppen organisiert, säubern alljährlich die Landschaft – und jetzt ist wieder die richtige Zeit dafür: Die Zeit, in der Vögel und anderes Wild

ungestört für Nachwuchs sorgen sollen. Dies geschieht von Anfang April bis Mitte Juli, ist noch lange hin und der Wildmüll ist in der winterlichen, vegetationsarmen Zeit gut zu finden und schnell aufzunehmen.

Wer mit einer Wildmüllsammlung unsere Umwelt vom Schmutz befreien möchte, findet unter [www.landkreis-stade.de](http://www.landkreis-stade.de) (Suche „Wildmüll“) alle wichtigen Informationen dazu. Der Landkreis stellt Müllsäcke und Müllcontainer zur Verfügung und holt diese auch wieder zur Entsorgung ab. Außerdem wird pro Sammler ein Kostenbeitrag von



Landkreis-Mitarbeiterin Corinna Gerken untersucht eine Wildmüll-Ablagerung im Alten Land.

bis zu fünf Euro (mit Quittung für Verpflegung) erstattet. Unter [abfallwirtschaft@landkreis-stade.de](mailto:abfallwirtschaft@landkreis-stade.de) oder unter der Telefonnummer

0 41 41/ 1 26 22 können Vereine, Schulklassen und andere Gruppen eine Wildmüllsammlung anmelden. (kw)

Kriminalität

## Buxtehude: Einbruch im Heidestieg

**BUXTEHUDE.** Im Buxtehuder Heidestieg sind bisher unbekannte Einbrecher zwischen dem 8. und dem 10. Januar durch Aufhebeln eines Badezimmerfensters in das Einfamilienhaus eingestiegen. Es wurden mehrere Räume durchsucht. Nach der Durchsuchung flüchteten die Täter unentdeckt. Ob etwas gestohlen wurde, ist bislang ungeklärt. Der Gesamtschaden dürfte sich jedoch auf mehrere Hundert Euro beziffern lassen. Hinweise an die Ermittler des Polizeikommissariates Buxtehude unter 0 41 61/ 64 71 15. (bt)

Politik

## Finanzen und Katastrophen beim Landkreis

**LANDKREIS.** Mit zwei Fachausschuss-Sitzungen starten die Kreispolitiker in der kommenden Woche in das Sitzungsjahr 2017. Los geht's am kommenden Mittwoch, 18. Januar, um 8.30 Uhr im großen Sitzungssaal des Kreishauses mit dem Finanz- und Personalausschuss. Wichtigster Tagesordnungspunkt: Der Haushalt des Landkreises Stade für 2017. Der vorliegende Entwurf wird beraten.

Im Ausschuss für Feuer- und Ordnungsangelegenheiten stellen sich die verschiedenen Katastrophenschutz-Organisationen den Mitgliedern des Gremiums vor. Die Sitzung beginnt am Donnerstag, 19. Januar, um 15 Uhr im Schulungsraum der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Wiepenkathen. Beide Sitzungen beginnen mit einem öffentlichen Teil. (kw)

## Kompakt

Kindertagesstätte

### Tag der offenen Tür am Sonnabend

**BUXTEHUDE.** Am Sonnabend, 21. Januar, öffnet die Kindertagesstätte Dietrich-Bonhoeffer am Dietrich-Bonhoeffer-Platz 5 in Buxtehude von 9.30 bis 12.30 Uhr für alle interessierten Eltern ihre Türen. In dieser Zeit können sich die Eltern die Räumlichkeiten der Kita anschauen, sich über das Konzept informieren und bei einer Tasse Kaffee mit Erzieherinnen ins Gespräch kommen. (bt)

## Abo-Exklusiv

Gewinner I

### Haydn und die Wiener Klassik

**LANDKREIS.** Für das Konzert aus der Wiener-Klassik-Reihe am Sonntag, 15. Januar, um 11 Uhr haben jeweils zwei Karten gewonnen: Joachim Lucius (Abonnent seit 1978) aus Buxtehude, Gerda von Rönn (seit 2002) aus Stade und Anke Klemp (seit 1988) aus Drochtersen. Die Karten liegen an der Kasse. (pl)

Gewinner II

### Kubanische Musik auf Kampnagel

**LANDKREIS.** Für die „Bar at Buena Vista“ am Freitag um 19.30 Uhr auf Kampnagel in Hamburg haben folgende TA-GEBLATT-Leser jeweils zwei Karten gewonnen: Erich Meier (Abonnent seit 2002), Carsten Kröger (seit 2016) beide aus Stade und Gerhild Sievers (seit 1983) aus Sauensiek. Die Karten liegen an der Kasse. (pl)